

## Betrunken und ohne Führerschein

**Giften/Sarstedt.** Gleich mehrere Gesetzesverstöße hat sich am Freitagabend ein Rollerfahrer aus Rössing geleistet, der der Polizei bei einer Kontrolle in Giften ins Netz ging: Er hatte Alkohol getrunken und Marihuana geraucht, war aber dennoch mit einem Roller unterwegs. Der war obendrein nicht versichert – und zu allem Überfluss hatte der Rössinger auch gar keinen Führerschein für so ein Fahrzeug.

Als die Beamten ihn gegen 20.30 Uhr stoppten, wollte er zunächst flüchten, hatte mit dem Roller aber keine Chance gegen die Polizisten mit ihrem Streifenwagen. Sie erstatteten Anzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis, Fahrens unter Alkohol und Betäubungsmittel-Einflusses sowie wegen eines Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz.

Am frühen Sonnabendmorgen erwischte die Polizei zudem einen 37-jährigen Sarstedter, der sich unter ganz ähnlichen Voraussetzungen ans Steuer eines Autos gesetzt hatte. Die Beamten kontrollierten den 37-Jährigen gegen 2.45 Uhr in der Straße Am Boksborg. Auch er konnte keinen Führerschein vorweisen, sein Atem roch unverkennbar nach Alkohol, und er gab zudem zu, vor der Fahrt einen Joint geraucht zu haben.

Doch das war noch nicht alles: Zwar war sein Fahrzeug, anders als der Roller des Rössingers, versichert. Doch bei der Überprüfung der Personalien stellten die Polizisten fest, dass der Mann dem Staat noch einen Betrag aus einer Geldstrafe schuldete, zu der er verurteilt worden war. Die offene Summe konnte er allerdings vor Ort bezahlen, so dass ihm ein Gang ins Gefängnis – zum Absitzen der Geldstrafe – erspart blieb. *ra/bu*

### SERVICE

#### APOTHEKEN

**Löwen-Apotheke:** Holztorstraße 19, Sarstedt (18 bis 19 Uhr).

**Berg-Apotheke:** Bergsteinweg 40, Hildesheim (ab 8 Uhr).

#### NOTDIENSTE

**Polizei:** 110. **Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** 112. **Ärztlicher Notdienst (19 bis 6 Uhr):** 11 61 17. **Störungen Avacoin:** 08 00 / 4 28 22 66 (Gas), 08 00 / 0 28 22 66 (Strom, Wasser, Wärme).

#### ÖFFNUNGSZEITEN

**Rathaus:** 9 bis 12 Uhr. **Bürgercenter:** 9 bis 16 Uhr. **Innerstebad:** 10 bis 21 Uhr. **Jobcenter:** 9 bis 12 Uhr. **VHS-Regionalbüro:** 9 bis 12 Uhr. **Jugendzentrum:** 15 bis 18 Uhr (für Jungen); 18 bis 21 Uhr (für alle). **Nachbarschaftshilfe Spontan:** 10 bis 12 Uhr, Oppelner Str. 6, Telefon 6 00 08 12. **Familienzentrum:** 9 bis 17.30 Uhr. **Stadtbücherei:** 16 bis 18 Uhr. **Wertstoffhof:** 8.30 bis 16.30 Uhr.

#### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**Gemeindebüro St. Nicolai:** 9.30 bis 11.30 Uhr, Kirchplatz 4. **Pfarrbüro Heilig Geist:** 9 bis 12 Uhr, Bischof-von-Ketteler-Platz 1. **Gemeindebüro St. Paulus:** 9 bis 11 Uhr, Matthias-Claudius-Str. 19-21.

#### HILFE UND BERATUNG

**Seniorenbüro:** 15.30 bis 17 Uhr, Eulenstr. 7. **Diakoniestation:** 9 bis 12 Uhr, Lindenallee 5 (Büro im Altenheim St. Nicolai), Telefon 13 10. **Ökum. Hospizdienst:** 01 78 / 8 85 46 49. **AWO-Büro:** 9.30 bis 11.30 Uhr, Steinstraße 13. **Schuldnerberatung der AWO:** 14.30 bis 16.30 Uhr im Jobcenter (An der Straßenbahn). **Caritas Flüchtlingshilfe:** 9 bis 10.30 Uhr, Eulenstr. 7. **Sozialpsychiatrischer Dienst:** 9 bis 12 Uhr, Eulenstr. 7.

### KONTAKT ZUR REDAKTION

Viktoria Hübner 0 50 66/70 40 41  
hueb@sarstedter-anzeiger.com  
Sebastian Knoppik 0 50 66/70 40 42  
skn@sarstedter-anzeiger.com



Wie sieht der denn aus? Dirk Eichler (links) mit Perücke – seine Bandkollegen Thommi Baake, Willm Hinrichs, Till Glaser und Christoph Lühr scheinen das nicht weiter ungewöhnlich zu finden. FOTO: VON LÜDERITZ

## Ausverkauft im Stadtsaal: Red Roses ziehen mehr denn je

Sarstedter A-Cappella-Gruppe wird beim Geburtstagskonzert zum 30-jährigen Bestehen frenetisch gefeiert / Nur einmal auf dem falschen Fuß erwischt

Von Achim von Lüderitz

**Sarstedt.** Sie bezeichnen sich selbst gerne als „Älteste Boygroup Sarstedts“, und das trifft den Kern sicherlich besser als „Jüngste Sarstedter Rentnerband“. Mit einem Heimspiel im voll besetzten Stadtsaal haben die Red Roses am Samstagabend ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Und die fünf A-Cappella-Sänger ließen es richtig krachen: Dreieinhalb turbulente Stunden lang, nur durch zwei Pausen unterbrochen. „Die brauchen wir auch dringend“, versicherte Dirk „Dicky“ Eichler. „Unsere Stimmbänder sind nicht ganz so pflegeleicht wie eine Gitarrensaiten.“

Es kam wie gewohnt viel Esprit bei den Ansagen, vor allem von Thommi Baake, der zu Beginn fragte, ob auch Gäste „aus den Slums

von Sarstedt, also aus Giebelstieg“ anwesend seien. Nur einmal wurde er auf dem falschen Fuß erwischt, als Karin Müller-Rothe zwischendurch ein Geburtstagsständchen sang. „Wer bist du denn?“, fragte er etwas irritiert und musste sich von Bandkollege Till Glaser belehren lassen: „Das ist unsere alte Musiklehrerin!“

Eine Menge Unterhaltung also, und die fünf Stimmakrobaten bewiesen eindrucksvoll, dass sie auch heute noch punktgenau den Geschmack der Zuhörer treffen. Ein Hit nach dem anderen ging dem Quintett locker über die Lippen.

Damals hatten die Sarstedter Gründungsmitglieder „Dicky“ Eichler, Till Glaser sowie Willm Hinrichs aus Pattensen, bis heute der musikalische Kopf der Gruppe, bei ihrer eigenen Abiturfeier die Idee zu einer A-Cappella-Einlage gehabt.

Die kam dann so gut an, dass sich die Musiker spontan entschlossen, eine Band zu gründen. Die Red Roses waren geboren, die inzwischen von Christoph Lühr und Entertainer Thommi Baake vervollständigt werden.

Gesanglich begeisterten die „Fantastischen Fünf“ mit einem musikalischen Mix deutscher und internationaler Hits aus den vergangenen 30 Jahren. Auf der musikalischen Weltreise kehrten internationale Größen wie Louis Armstrong, die Rolling Stones (entzückend Dicky Eichler mit schwarzer Perücke als Mike Jagger), Depeche Mode oder Tom Jones (mit „Zahnplomp“ statt „Sexbomb“) ins Gedächtnis zurück. Aber auch bei Boney M mit den „Rivers of Babylon“ oder dem Evergreen „Brown Girl in the Ring“, (beim Refrain „la-la-la-la erwie-

sen sich die Besucher als besonders textstark) wurden längst versunkene Erinnerungen wach.

Auch deutsche Titel fehlten nicht: „Westerland“ von den Ärzten, „Die perfekte Welle“ (nicht so einfach zu intonieren für männliche Stimmbänder), das „Haus am See“ von Peter Fox oder „Skandal im Sperrbezirk“ von der Spider Murphy Gang.

Nach dem offiziellen Ende war „noch lang noch nicht Schluss“. Die Red Roses waren in ihrem Element und da kam es auf eine Zugabe mehr auch nicht mehr an. Jürgen Peper, Chef der veranstaltenden Kulturgemeinschaft (Thommi Baake: „Sergeant Peper“) bedankte sich im Namen des begeisterten Publikums für den grandiosen Auftritt und betonte, dass die Red Roses jederzeit in Sarstedt willkommen seien.

## Am Ende sind es mehr als 60 000 Kilometer

Stadtradler feiern Abschluss der Aktion mit zwei Touren durch die Leinemasch und einem Treffen beim Fest der Hottelner Junggesellen – und da gab es auch andere sportliche Herausforderungen zu bestehen.

Von Giesela Seidel

**Hotteln/Sarstedt.** Etwa 100 Radler haben bei der Abschlussradtour der Aktion Stadtradeln am Sonntagabend, die vom FSV und TKJ organisiert wurde, viele Eindrücke von den heimischen Landschaft und Natur gewonnen. Zudem stehen jetzt die Ergebnisse des Stadtradelns fest.



Teilnehmer des Stadtradelns am Sonntagabend auf den letzten Metern in Richtung Hotteln.

zwischen zwei Strecken wählen. Die erste Route, die von Wolfgang Jäckel angeführt wurde, ging vom Festplatz aus an der Innerste entlang Richtung Ruthe und weiter durch die Leinemasch bis Rethen. Der Rückweg führte die Radfahrer über Gleidingen zum Heiseder Reitplatz. Hier legten sie eine Pause ein und warteten auf die andere Gruppe. Diese war ebenfalls über Ruthe zu den Koldinger Teichen gefahren, bog aber vor dem großen See rechts in Richtung Gleidingen ab. Am Aussichtsturm nutzten die meisten Teilnehmer die Möglichkeit, den Blick über den See mit der Kormoraninsel schweifen zu lassen und die dort reichlich vertretene heimische vogelwelt zu beobachten.

Nach einer kurzen Pause ging es gemeinsam den Dehnberg hinauf zur Wüstung Delm. Dort beleuchtete Rainer Scholz die Ereignisse der Stiftsfehde, durch deren Auswirkungen der Ort Delm von den Bewohnern verlassen wurde. Wieder im Sattel, waren die Teilnehmer kurze Zeit später am Ziel, dem Straßenfest der Hottelner Junggesellen.



Bei „Hau den Lukas“ mussten die Duellanten sich mächtig anstrengen – auch, um nicht vom Stamm zu fallen. FOTOS: SEIDEL

Während bei den Erwachsenen eher Speisen und Getränke sowie Gespräche im Vordergrund standen, waren die Kinder mit den verschiedenen Spielangeboten vollauf beschäftigt. Bei einigen Aktionen

benötigten die Kleinen jedoch die Unterstützung ihrer Eltern. So brauchten Sophie und Luca beim Laufen mit dem „Viererski“ die Hilfe ihrer Mütter und beim Nagelein-schlagen in einen Baumstamm for-

## Danny-Ray – Botschafter des Lesens

Julius-Club feiert neuen Rekord

**Sarstedt.** Hochbetrieb am Freitag in der Sarstedter Stadtbücherei und ein neuer Rekord: 57 Jungen und Mädchen (Vorjahr: 55) im Alter von elf bis 14 Jahren haben sich beim Julius-Club eingeschrieben und ihre Clubkarte ausgehändigt bekommen. Julius bedeutet „Jugend liest und schreibt“ und erfreut sich niedersachsenweit steigender Beliebtheit. In den 51 teilnehmenden Bibliotheken werden rund 300 Titel von Tier- und Liebesgeschichten über Comics bis zum Krimi angeboten.

„Im Julius-Club geht es aber nicht allein um den Spaß“, sagt Elke Pytel-Weber, Leiterin der Stadtbücherei, „sondern auch das Verstehen von Texten. Jeder kann anschließend eine Bewertung schreiben und so seine Eindrücke an Andere weitergeben.“

Aber die jugendlichen Leserratten (zwei Drittel von ihnen sind wie in den Vorjahren Mädchen) sind keineswegs Stubenhocker. Neben einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung in der Bibliothek gibt es zahlreiche Aktionen und Aktivitäten in der freien Natur. Dafür ist das Interesse besonders groß: Besuch der Polizei-Hundestaffel in Ahrbergen und das Pizzabacken im Jugendzentrum Klecks sind bereits ausgebucht. Für weitere Veranstaltungen gibt es hingegen noch Plätze.

Am 22. August steht dann die Abschlussveranstaltung und Preisverleihung in der Stadtbücherei auf dem Programm. Wer bis dahin mindestens zwei Bücher liest und bewertet erhält das Julius-Diplom, wer es auf fünf Bücher und Bewertungen bringt, das Vielleser-Diplom.

Diese Voraussetzungen zu erfüllen, dürfte für Danny-Ray Sartison (13) keine allzu große Hürde sein. Er wurde zum Julius-Club-Botschafter ernannt und ist stolz, in jüngerer Zeit sechs neue Mitglieder aus seinem Freundeskreis gewonnen zu haben. *avf*



Botschafter des Julius-Clubs in Sarstedt: Bücherfreund Danny-Ray Sartison. FOTO: VON LÜDERITZ

derden die Jungs schon mal ihre Väter heraus.

Die kleineren Kinder vergnügten sich mit Dosenwerfen im Pfarrgarten oder prüften ihr Geschick beim Sackwerfen. Reaktionsvermögen, Schnelligkeit und Treffsicherheit konnten ältere Kinder und Jugendliche an der Zuckerwürfelmaschine unter Beweis stellen. Während Luke Würfelzucker durch ein aufgestelltes Rohr rollen ließ, versuchte Mirko, das Zuckerstückchen beim Herausrollen zu erwischen, um es mit einem Hammer zu zertrümmern.

Etwas rüder, ging es bei „Hau den Lukas“ zu. Dort mussten zwei Gegner versuchen, sich durch das gegenseitige Schlagen mit Strohsäcken von einem Balken hinunterzubefördern – was auch den Zuschauern beste Unterhaltung bot.

Die meisten Stadtradler ließen die Aktion danach im wahrsten Sinne des Wortes ausrollen. Wer von Hotteln zurück nach Sarstedt fährt, hat es schließlich meistens mit Bergab-Passagen zu tun.

Insgesamt haben in diesem Jahr 291 Teilnehmer in 29 Mannschaften 60 618 Kilometer zurückgelegt.